

„Dr. med. Bausen, aus dem Kumbadamlie im Panorama ist natürlich alles gemacht, aber vor demselben und als Verzierung vom Hause zum Hause ist das Gebäude noch ein schönes Monument fortgeführt und so sind wundervolle Gemälde u. s. w. umhergezogen.“

„Der Feuer und Feuerkunde“ ähnlich besteht ein Feuerkunst-Theater gefüllt und zusammengestellt waren, jedoch die armen Thiere außer Städte sind, während einer geräumigen Zeit ein Bild röhren zu können, und wäre es doch angebracht, wenn die Beamten welche diese Robheit bemerken, dagegen eintritt, aber haben doch dazu kein Recht!“ Das Museum der Schönheit ist nur insofern gefüllt, als es zur Verhüttung des Herausprings der Thiere aus dem Wagen nötig ist. Das Zusammengehören der Thiere ist dagegen verboten und strafbar. (Siehe Gesetz und Verordnungsbuch für das Königreich Sachsen vom 4. April 1878 Seite 30.) Der Meister ist für seine Leute verantwortlich und daher anzugehen. Ein Jeder, der Thierquälereien wahreint, kann Strafe erlitten.

„Über die schon wiederholte besprochene Errichtung des „Hofes“ schreibt uns Prof. Phahl: Altmisch gezeichnete Beobachtungen und leidende Weltbeben finden wir schon im mythischen Zeitalter, im Palast des Königs des Windes Niobos bei Homer. Wer möchte da anno 1884 den Erfinder herausbekommen?“

„Feststellung aus Nadeberg.“ Sofern Ihr Bericht über die Dresdner Bürgermeistervorwahl richtig und genau ist, dürfte diese Wahl nach § 91 Absatz 2 der rechtlichen Städteordnung ungültig sein. Es ist die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auch im 2. Wahlgange noch erordentlich. 98 Stimmen sind abgegeben worden, 34 Stimmen repräsentieren nicht die Mehrheit, es gäben hierin vielmehr mindestens 35 Stimmen; 34 Stimmen hat aber Herz-Stadt-Böhmisch nur erhalten. Wie ist Ihre Meinung hierüber?“

„Unter abgegebenen Stimmen besteht nun eine abgegebene Stimmen und nicht abgegebene Stimmzettel. Unter den 68 abgegebenen Stimmzetteln war einer unbedruckt und mußte für ungültig erklärt werden; auf den 67 übrigen Stimmzetteln befinden sich 67 Stimmen, davon ist die absolute Mehrheit 34. Können Sie wohl mit darauf hinweisen, daß Herr Oberappellationsrat Schmid sich recht bald seinen lieben Wahlern vorstellt?“ — Wird demnächst geschrieben. Der Landrat Altmisch bezügt den ganzen Wahlkreis und wird am wenigsten Ihre freibare Stadt übergehen.“

Die Redaktion.

Vermischtes,

„Versöhnung in Südböhmen aus Böhmen. In Königgrätz ist ein zweites Blatt geprägt worden, das laut seinem Programm der „Literatur, dem Fortschritte und der Verbesserung der Freude des böhmischen Volkes seine pubblicistischen Waffen“ leihen will. Sovon in der ersten Nummer erschien der neue „hradecky Polak“. Der Ausblick des „Sohln“ wieder eine Übergangsstellung beabsichtigt im neuen Jahre schon wieder eine Übergangszeit oder richtiger „Schinderei“ in Königgrätz zu erkennen. Auf den Vorwürfen kommen nach dem Blatt vier allegorische Figuren: Ein Löb, ein Esel, ein Maulwurf und ein Sonnen! Das Schwinden muß mit dem Odmanne der Königgräzer Drögsgruppe Lehnlichkeit haben, während das Maulwurfsbild die Söhne des Odmanndellvertreters der Drögsgruppe Hofstadt und von Gotts Graden Stationchef der Südmährischen Transen tragen muss. Der Esel aber hat den Konferenz des Odmanne der Königgräzer Drögsgruppe vorzustellen und auf dem Leibe des Löbchen müssen die Schädel alter junger tschechischen Chamäleone abgebildet werden, welche ihre Kinder in die Übergangsjahre des deutschen Schulvereines senden.“ — Die „Königssche Noviny“ haben wieder die deutschen Schriftsteller, welche fürstlich Schandau und Prag befürchten, in ähnlicher Weise begrüßt. Mit Emphase hat dieses Blatt den „tschechischen“ Brug sehr gezeigt, den verbreiteten Breuhen, die kleinen Kaiserfamilien, deutschen Rücken und mit Jammer-Rum aus berühmten Rottostellen ausgeriegeln, zweitlängigen Bismarck'schen Tatsachen die richtigen Mores zu lehren. (Wörter überzeugt!)“ Bedient doch, ihr Brüder — führt das Blatt fort — diesen rohen Gefallen, die uns unter fiktiven Vaterland zerstreuen und unsere heilige Mutterbraude aus dem Munde herabtrachten wollen, bedient sie bei dem Besuch Brugs mit der blauen Farbe, die sie, wie die Hornblume beweist, so sehr lieben!“ Wolt ihnen die Farbe in allen Nuancen auf ihre Rücken, damit sie nicht sagen, daß es bei uns kein Berliner Blau gebe. Eine zweite verdeckte Ausgabe Rottoswalds schreibt ihnen hinter die Ohren, so lang sind, daß noch immer ein Stück derselben unter der Pfeife hervorsteht. Nur eine gehörige Brüge bringt die Deutschen in Haus. Kein Jammer mehr, kein Bedrohen und öffentliche Sprechen, einen wichtigen Hoffnungsstock, den ergriffen. Brüder, und sicher wird unter Mütterchen Brug auf Jahrhunderte Ruhe vor deutschen Wanzen haben.“ In diesem Tone geht es weiter. — Das Blatt wurde nicht konfisziert.“

* Eine anmutige Manövergeschichte, welche einen General betrifft, der aus seiner früheren Römer militärischen Wirkung bekannt ist, macht jetzt die Runde. Der General, bei den Manövern des 7. Corps ein höheres Kommando führend, sieht in der Kampfschule einen Hufarenoffizier vorbereiten, den er mit „Ich bitte, Herr Kamerad, wohin reiten Sie?“ zu sich heranruft. Aus die Meldung des Hufaren-Offiziers: „Ich habe dem kommandierenden General eine Meldung zu überbringen“, heißt's: „Ich bitte, mir diese Meldung mitzutheilen.“ Nachdem diesem Befehle zögernd entsprochen ist, sagt der General: „Melden Sie von mir dem kommandierenden General Folgendes: „Haben Sie verstanden?““ Schon wohl, Herr General, darf ich den Befehl wiederholen?“ „Ich bitte darum!“ — Richtig! Also reiten Sie!“ Nach einiger Zeit Rückkehr des Hufaren-Offiziers mit folgenden Worten: „Herr General, ich melde gehorsam, daß ich den erhaltenen Befehl überbracht habe und gestatte mir, mich vorzutellen: Bruni Wilhelm!“* Offizielle Faustkämpfe sind in England seit Jahren verpönt, und die Polizei hält ein scharfes Auge auf Liebhaber des einzig populären nationalen Sports, die der Schubtanz nach einer Preisobergrenze zuwenden nicht widerstehen können. Nichtsdestoweniger verstecken es die Boxer und deren Patrone zuweilen die Wachmannschaft der Polizei zu überlisten. So wurde am 2. d. in Garibaldon, einem Dorfe unweit Colom, dem Schauplatz des jährlichen Derbyrennens, in früher Morgensunde ein Faustkampf zwischen zwei renommierten Boxern, Jas. Massie und Goddy Widdings, um einen Preis von 100 Pfld. Sil. in Szene gelegt und hatten sich dazu von London etwa 40 Zuschauer, darunter einige Mitglieder der höheren Aristokratie, eingefunden. Die beiden Boxer wurden in einem Möbelwagen an Ort und Stelle festgesetzt, um die Polizei zu täuschen, die indes von dem Complot vorher anonyme Anzeige erhalten hatte. Die Boxer waren bereit 70 Minuten gebaut und beide Boxer waren schon über angesicht, als die Polizei auf der Scène erschien und dem brutalen Kampfe ein Ende setzte. Die beiden Boxer, sowie noch zehn andere Personen, welche den „Prize fight“ organisiert hatten, wurden verhaftet und dem Polizeiherold in Croydon vorgeführt, welches die Angeklagten noch surzem Verhör um eine Woche aufzuhalten.“

* Oliver Wormald, ein Preßkomater in Buffalo, hat offiziell angekündigt, daß er die Ansicht habe, sich in einem Gummiball über die Niagarafälle hinabtreiben zu lassen — wenn Demand ihm 1000 Dollars für das Unternehmen beigebracht wird. Der betreffende Gummiball, welchen der „verständige“ Waler zu diesem Zwecke anfertigen lassen will, wird 15 Fuß im Durchmesser und eine Höhe von 4' 10" haben. Der Ballon wird mit komprimierter Luft gefüllt und, nachdem Wormald hingestiegen, hermetisch verschlossen werden. Der Mann glaubt es in dem Gummiballon zehn Minuten aushalten zu können.

* Das von den Buchbindern, Portefeuillefabrikanten und verwandten Geschäftszweigen schon seit langer Zeit sehr gefuchte und viel angewandte Alligator- und Schlangenleder wird von den betriebenen und in Erfindungen unermüdlichen Amerikanern aus Kalbleder hergestellt. Das Verfahren ist kurz folgendes: Es wird von einer echten Haut ein photogravisches Negative genommen, mittels dessen eine Melipaplate in Chromatographie hergestellt und nach dieser eine Wachsplatte in Metall angeliefert. Mit letzterer, welche alle der genannten Haut eigenständlichen Schwellen aufweist, wird das Kalbleder gepecht und hierauf entsprechend geschnitten. Das gewonnene Produkt ist derart täuschend, daß selbst die gewieitesten Kenner in vielen Fällen das erste vom unechten Leder nicht unterscheiden können und oft irregettet werden.

* Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Diopolisw. Platz). Sprechst. 1. Gesch., 1. Ost. u. Hauptstr., tägl. 9—12 Uhr. Samstage nur 9—12 Uhr. Dienstag und Freitag auch Abends 8—9. Für Geschlechtskrankheiten der Männer: Naturärzten-Säfte, Pollutionen, Blasenkatarrach u. Schwäche. Säuftheilungen u. veralt. Syphilis (ohne Quetscher). Dr. med. Dörl, Pragerstraße 21, I. Täglich von 9—2 und 5—8 Uhr Abends. * Wollig, Scheffelstr. 16, heißt Polgen der Donau, alte Weinrichten, Grampiabergeschnüre, Salzfluss. 8—5.

* Dr. med. Bausen, aus dem Kumbadamlie im Panorama ist natürlich alles gemacht, aber vor demselben und als Verzierung vom Hause zum Hause ist das Gebäude noch ein schönes Monument fortgeführt und so sind wundervolle Gemälde u. s. w. umhergezogen.“

„Für die Feuer und Feuerkunde“ ähnlich besteht ein Feuerkunst-Theater gefüllt und zusammengestellt waren, jedoch die armen Thiere außer Städte sind, während einer geräumigen Zeit ein Bild röhren zu können, und wäre es doch angebracht, wenn die Beamten welche diese Robheit bemerken, dagegen eintritt, aber haben doch dazu kein Recht!“ Das Museum der Schönheit ist nur insofern gefüllt, als es zur Verhüttung des Herausprings der Thiere aus dem Wagen nötig ist. Das Zusammengehören der Thiere ist dagegen verboten und strafbar. (Siehe Gesetz und Verordnungsbuch für das Königreich Sachsen vom 4. April 1878 Seite 30.) Der Meister ist für seine Leute verantwortlich und daher anzugehen. Ein Jeder, der Thierquälereien wahreint, kann Strafe erlitten.

„Über die schon wiederholte besprochene Errichtung des „Hofes“ schreibt uns Prof. Phahl: Altmisch gezeichnete Beobachtungen und leidende Weltbeben finden wir schon im mythischen Zeitalter, im Palast des Windes Niobos bei Homer. Wer möchte da anno 1884 den Erfinder herausbekommen?“

„Feststellung aus Nadeberg.“ Sofern Ihr Bericht über die Dresdner Bürgermeistervorwahl richtig und genau ist, dürfte diese Wahl nach § 91 Absatz 2 der rechtlichen Städteordnung ungültig sein. Es ist die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auch im 2. Wahlgange noch erordentlich. 98 Stimmen sind abgegeben worden, 34 Stimmen repräsentieren nicht die Mehrheit, es gäben hierin vielmehr mindestens 35 Stimmen; 34 Stimmen hat aber Herz-Stadt-Böhmisch nur erhalten. Wie ist Ihre Meinung hierüber?“

„Unter abgegebenen Stimmen besteht nun eine abgegebene Stimmen und nicht abgegebene Stimmzettel. Unter den 68 abgegebenen Stimmzetteln war einer unbedruckt und mußte für ungültig erklärt werden; auf den 67 übrigen Stimmzetteln befinden sich 67 Stimmen, davon ist die absolute Mehrheit 34. Können Sie wohl mit darauf hinweisen, daß Herr Oberappellationsrat Schmid sich recht bald seinen lieben Wahlern vorstellt?“ — Wird demnächst geschrieben. Der Landrat Altmisch bezügt den ganzen Wahlkreis und wird am wenigsten Ihre freibare Stadt übergehen.“

Die Redaktion.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Zäumliche Totalitäten sind von heute ab bis 29. November geschlossen.

Bestellungen für Festlichkeiten vom 29. November ab werden von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr beliebt entgegengenommen. Die Sonntags-Concerte beginnen am 30. November. Theodor Fiebiger.

Schiller-Garten
Blasewitz.
Täglich frischen Most
von der Friedensburg, sowie Speisen der Tafel, Räucherlädchen.
Mit Hochachtung Louis Kohler.

Tanz-Lehr-Institut

Reichigerstraße 16, I. Etage.

Der diesjährige Sonntags-Tanzkursus (geschlossener Zirkel) beginnt am 2. November. Anmeldungen derselbst oder Baumbergstraße 7.

N.B. Garantie für einen regelmäßigen, den besten Geisselschlägereien entsprechenden Unterricht.

Keine Plompen, künstl. Zahne
Besto-Ausführung, solide
Preise.
Herrn. Krausdorff.
Hof-Zahnarzt Schütz
Dresden-Altest.
Seestrasse 10 (Kaufhaus).

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung!

Oelgemälde,

Originale u. Galeriedrapen, Gouachen, Stiche, Kunstwerke in Lichtdruck von Hogarth und Meister.

H. Reinhardt, Kunstdruckerei, Matthildenstr. 1, v.

Oelgemälde-Auction.

Mittwoch den 15. October und folgende Tage, bis Sonnabend von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, gelangt im Heinrichardt'schen Ausstellungslöfot, Mathildenstraße Nr. 1, eine reichhaltige Kollektion vorzügl. Oelgemälde zur Versteigerung. Diese Sammlung enthält wertvolle Originale von Prof. Adenbach, W. Wohl, A. Stadelmann, Prof. Mayer, Krause, Müller, F. Seidel, Dietrich, Leubolt, Bourdier u. s. m. vorzügliche Copien der Dresden Galerie und sind diese Oelgemälde idem von jetzt ab zur gefälligen Belebung ausgestellt.

C. Breitfeld, Rath-Auktionator u. verpf. Taxator.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Erlösung von Coupons.

Tricot-Daissen

in enormer Auswahl, einfacher bis hochsteckter Ausführung, empfohlen zu fabelhaft billigen Preisen.

Georg Arnecke, Bilsdruckerstraße 8.

Hierdurch die ergebnste Anzeige, daß ich nächsten Freitag den 17. d. Mts. mit einem frischen Transport der schönsten

Ardennen Arbeitspferde,
sowie einigen Paar
Holsteiner Wagenpferde

einfasse. Selbige stehen zu soliden Preisen bei mir zu Hause zum Verkauf. — Dölfchen bei Dresden.

Ernst Kempe.

Kohlen-Kästen

(Haupt-Arteile) empfohlen in bester dunkler Ware, vierf. 1½ M. Kanonenform 1½ M. fl. mit Deckel von 3 M. an bis beschneide holländische Asche-Eimer 1½ M. Kohlenkästen 25 Pf. Feuerhaken 20 Pf. Ofenbleche von 30 Pf. an.

Ofenvorsetzer, Schirmständer, Gerätständer
nebst Geräthen in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Küchenschrank JAHNENKELLS SOLINGEN Gabeln, Küchenmesser und Taschenmesser.

(Spezialität) 15, 21, 26, 30 M. u. das beste Solinger Fabrikat, Stühle, Bettstühle, Regale, alle Holzwaren, Blechware, Zintfächer, Haft- und Wiegemesser von Brodskaten besonders schön billig.

Gardinenstangen, sehr schön, 1 M. Rosetten, Paar von 30 Pf. an.

Zink-Eimer Waschtische sehr halbar, 1 M. u. 1 M. 35 Pf. von Eisen, kompl. mit Geschirr, d. s. d. Ladet 1½ und 2 M. an.

Wäsche-Wring-Maschinen, das allernette, unstreitig praktischste Fabrikat, d. s. d. 3 M. 5, 8, 12—24 M.

E. F. Weidemann, Bilsdruckerstraße 14.

Blumenstengel große Brüder, 22 vis-à-vis der Sophienstraße, versendet seine Artikel in bester Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages.

Ein halbverdeckter Wagen.

noch wie neu, ist für 400 M. zu verkaufen. Heidenreichstraße 15.

A. H. Theising jr.
8 Marienstr. 8 Antonipl. 8 verdeckt seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Vorreinigung ab. Kostennahme des Betrages.

kleine lebende Kästen werden von heute an am Waldfisch im Königl. Großen Garten verpflanzt.